

mit treuherzigem Gesicht auf gut plattdeutsch antwortet: „Wi heet Hahn, un hept nix rett, as unse Feddern un unsen Kater un mien Reihkasten un eeren Theeputt.“

Kaffee und Brot empfangen sie mit großer Freude, aber wer bekommt von ihnen zuerst davon? Der große Kater, der auch durch lautes Mäuen zu verstehen giebt, daß er gewohnt ist, der Erste zu sein.

Als der Wagen endlich leer ist, eilen sie wieder nach Hause und wiederholen diese Wanderung und Speisung noch zweimal im Laufe des Tages. Viele der benachbarten Bewohner machen es ebenso, und dadurch werden die traurigen, abgehärmten Gesichter auf der Wiese nach und nach wieder frischer und muthiger aussehend. — Im Hause bei Meilers ist auch offene Küche. Wer vorbei kommt und matt und müde aussieht, dem wird gleich ein Stuhl und ein Teller Suppe angeboten und eine Menge Menschen gehen gestärkt, und dem Hause reichen Segen Gottes wünschend, weiter.

3) Der Nachmittag und Abend.

Es ist Nachmittag geworden, ehe Lottchen einen freien Augenblick gefunden, um auf dem Boden nach dem Petri-thurm zu sehen. Sie findet ihn nicht mehr. Sie ruft alle Andern. Das Fernglas wird zur Hülfe genommen, aber der Thurm ist fort. Von Vorübergehenden erfahren sie, daß er schon des Morgens um 9 Uhr, als sie auf der Wiese Kaffee vertheilten, gestürzt ist. So hat denn Hamburg zwei große Kirchen verloren, und das in 40 kurzen Stunden!

Die Kinder haben viel zu erzählen von dem, was sie gesehen haben; aber immer kommen sie wieder auf den kleinen Mann und die kleine Frau zurück, die so gar arm und ver-